Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen

Herausgeber: Emanzipation

Band: 18 (1992)

Heft: 7

Artikel: Ein Tageslohn für das Netzwerk "Frauen unter moslemischen

Gesetzen"!

Autor: cb

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-361386

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Tageslohn für das Netzwerk "Frauen unter moslemischen Gesetzen"!

cb. - Die beiden Organisationen "Collectiv du 14 juin - Genève" und "Solifonds" rufen zu einer Spendenaktion im Anschluss an den Frauenstreiktag auf: Ein Tageslohn soll dem Netzwerk "Frauen unter moslemischen Gesetzen" zugute kommen. Was will dieses Netzwerk?

Ungefähr 450 Millionen Frauen leben weltweit unter moslemischem Recht, das heisst unter Gesetzen, die im allgemeinen gegen die Interessen der Frauen und zur Einschränkung ihrer Rechte angewendet werden. Das Netzwerk verbindet Frauen in 34 Ländern, es will den Informationsaustausch fördern, damit die Frauen ihre Erfahrungen teilen können und sich ihrer Einschränkungen bewusst werden. Die Organisation entstand 1984 aus der Empörung über dramatische Fälle von Menschrechtsverletzung (Verhaftung dreier algerischer Feministinnen, weil sie über das neuen Familienrecht diskutiert hatten; Verurteilung einer Frau in Abu Dhabi wegen Ehebruchs zum Tod durch Steinigen).

Das Netzwerk organisiert Treffen zwischen Frauen aus der moslemischen Welt und feministischen Gruppen aus aller Welt. Es publiziert und verbreitet Informationsmaterial über verschiedene Emanzipationsbewegungen, koordiniert Kampagnen wie z.B. gegen das Verbot der "Arab Women Solidarity Association", und es initiiert Forschungsprojekte wie z.B. das Programm "Interpretation des Korans", das sich gegen das männliche Interpretationsmonopol stellt und eine progressive Theologie von und für

Frauen fordert.

Zurzeit ist ein besonders wichtiges Projekt im Gange: Unter dem Titel "Frauen und Gesetzgebung" sollen alle Gesetze aus moslemischen Ländern, die besonders Frauen betreffen, zusammengetragen und verglichen werden. Daraus soll dann ein internationales Handbuch für Aktivistinnen entstehen, verfasst in allgemeinverständlicher Sprache ohne juristisches Kauderwelsch, mit der Erklärung und Auslegung der Gesetze. Dieses Buch ist dringend nötig im Kampf der Frauen um bessere Gesetze. Die Finanzierung dieses Projektes wird vom Netzwerk getragen, doch seine Kapazitäten reichen nicht aus. Mit dem Erlös der Kampagne zum 14. Juni sollen deshalb zwei Halbtagesstellen auf zwei Jahre geschaffen werden. Dazu sind zweimal 70'000 Franken nötig.

5. Internationale Frauenbuchmesse in Amsterdam

Ende Juni fand die 5. Internationale Frauenbuchmesse in Amsterdam statt. Mit einer Besucherinnenzahl von 8000 war das die grösste Frauenbuchmesse bisher. 180 Schriftstellerinnen, 300 Verlage und Zeitschriften waren anwesend.

Schwergewicht Frauenliteratur stammte aus der 3. Welt. Andere Themen waren: Bücher aus Ost-Europa, Arabische Literatur, Jüdische Themen in der Literatur, Literatur von schwarzen Frauen, Bilingualismus und Multikulturalismus. Ueber Letzteres sprachen Vera Illes, ursprünglich Ungarin, seit 1956 in Holland lebend, und die aus Surinam stammende schwarze Schriftstellerin Astrid Roemer, die ebenfalls heute in Holland lebt.

Am Ende der Buchmesse wurde angekündigt, dass der Internationale Schriftstellerverband PEN eine Frauensektion plant. Die Flemische Schriftstellerin Monika van Paemel wird Vorsteherin der europäischen Abteilung. Van Paemels Ansicht nach, muss sich PEN, wie jetzt existiert, ändern. Die Schriftstellerin vergleicht PEN mit dem Gemälde des "Letzten Abendmahls", worin alles weisse Männer sind

Frauen sind zur Zeit im PEN stark untervertreten. Doch es gibt immer mehr SchriftstellerInnen aus der 3. Welt, die das Bild des heutigen PEN zwangsläufig ändern werden.

Die nächste Frauenbuchmesse findet 1994 in Melbourne statt.

'Bücherfrauen Schweiz'

AZ. Zürich. Vor kurzem trafen sich rund vierzig Frauen aus der deutsch-schweizer Buchbranche im Frauenzentrum Zürich. Der Anlass: die Idee einer Organisation von Frauen, die in Verlag, Buchhandel, Zwischenbuchhandel, oder als Übersetzerinnen und Vertreterinnen tätig sind. Diese Organisation soll unabhängig vom Angestelltenverband des Schweizer Buchhandels (ASB) sein. Sie sieht sich als Schwesterorganisation der 'Bücherfrauen' in Deutschland und der 'Women in Publishing', England.

Als Programm des Vereins 'Bücherfrauen Schweiz' wurden Vorträge, Diskussionen und Seminare genannt. Gleichzeitig soll die Organisation Kontakt- und Anlaufstelle für Frauen aus der Bücherbranche sein.

Festgestellt wurde, dass in der Schweiz die Arbeit in der Bücherbranche zu einem grossen Teil von Frauen bewerkstelligt wird. Die Repräsentanz der Branche nach aussen beanspruchen jedoch die Männer...

Zum Schluss der Sitzung wurden Ansprechpartnerinnen in den Städten Zürich, Basel und Bern ernannt.

Kontaktmöglichkeit für interessierte Frauen besteht über: Sonja Matheson Centralweg 10 8910 Affoltern Tel.: 01 760 03 76